

Willehads dritten Nachfolger Anskar als Verfasser der Vita bezeichnen konnte, ein Irrtum, der durch die gemeinsame Überlieferung der Vita mit einer von Anskar verfaßten Beschreibung der Wunder Willehads veranlaßt worden ist. Daß Anskar als Verfasser der Vita nicht in Frage kommt, hat Dehio⁶⁾ überzeugend nachgewiesen. Dehio ging jedoch in seinen Behauptungen über diesen heute allgemein anerkannten Punkt⁷⁾ hinaus. Aus der Tatsache, daß Anskar in den „Miracula“⁸⁾ die Vita weder erwähnt noch benutzt und umgekehrt der Verfasser der Vita keine Kenntnis der „Miracula“ zeigt, schloß Dehio, daß die Verfasser ihre Werke gegenseitig nicht gekannt hätten und daß die Vita nicht in Bremen verfaßt sei⁹⁾. Wo aber soll die Vita dieses Bremer Bischofs, der heute nur noch in Bremen und dessen ehemaligen Suffraganbistümern verehrt wird, entstanden sein, wenn Bremen nicht in Frage kommt? Dehio selbst wagt keine Vermutungen aufzustellen, und den meisten anderen Forschern¹⁰⁾ kommt die Annahme einer Entstehung der Vita Willehadi außerhalb Bremens so unwahrscheinlich vor, daß sie glauben, Dehios argumentum e silentio ablehnen zu müssen, und als Verfasser der Vita einen Bremer Kleriker vermuten.

Aber die Frage nach der Herkunft der Vita ist nicht so aussichtslos, wie es hiernach den Anschein haben könnte. Wir haben zwar keine direkten Zeugnisse, doch bietet bei genauerem Zusehen die Vita zusammen mit der Lokalgeschichte und der Überlieferungsgeschichte Anhaltspunkte genug, um diese Frage mit einiger Sicherheit beantworten zu können.

⁶⁾ G. Dehio a. a. O., Krit. Ausf. III, S. 51* ff.

⁷⁾ Vgl. W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter 1⁷ (1904) S. 296 f.; Poncelet a. a. O., S. 837 f.; Klippel in: Realenzyklopädie f. protestantische Theologie und Kirche³ 21 (1908) 302; Albert Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands 2⁶ (1952) 362 Anm. 2; Alfons M. Zimmermann, Kalendarium Benedictinum 3 (1937) 278; J. Metzler in: Buchberger, Lexikon f. Theologie u. Kirche 10 (1938) 918; Hans v. Schubert, Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins 1 (1907) 31; Max Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters 1 (1911) 705 Anm. 7; Kurt Dietrich Schmidt, Willehad und die Christianisierung von Bremen-Verden, Zs. d. Gesellschaft f. niedersächsische KG. 41 (1936) 7 Anm. 5; Richard Drögereit, Werden und der Heliand (1951) S. 80.

⁸⁾ Hg. im Anschluß an die Editionen der Vita, vgl. oben Anm. 1.

⁹⁾ So auch S. Steinberg, Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit 44³ (1926) 13 Anm. 4.

¹⁰⁾ Z. B. Poncelet S. 838; K. D. Schmidt S. 7 Anm. 5; A. M. Zimmermann S. 278.